

## DIE RABEN AM EHRENDINGER ABENDHIMMEL

**Vor Sonnenuntergang sieht man am Ehrendinger Himmel grosse Vogelschwärme vorüberziehen.**

Sollten die Vögel um diese Zeit nicht schlafen gehen? Genau das tun sie. Bei den Vogelschwärmen handelt es sich um Rabenkrähen. Und diese schlafen nicht in der Nähe ihrer Fressplätze, sondern sie sammeln sich in riesigen Schlafkolonien. Eine solche befindet sich in Wettingen, zwischen dem Bahnhof Wettingen und dem Tägipark auf der Flusseite. Jeden Abend sammeln sich hier, zwischen der Bahnlinie und dem Limmatufer, hunderte bis tausende dieser Vögel zum Schlafen auf den dortigen Bäumen. Ein sehr eindrückliches Schauspiel, wie sie aus allen Himmelsrichtungen heranfliegen, zuerst auf den Hochspannungsdrähten sich niederlassen, bei der kleinsten Unruhe aufschrecken und in riesigen Schwärmen umherschwirren, um sich kurz darauf wieder auf ihren Hochplätzen niederzulassen, bis sich das Ganze beruhigt und alle ihren Schlafplatz gefunden haben.

Am anderen Morgen, noch bevor es hell ist, machen sie sich wieder auf, in kleineren und grösseren Gruppen, und fliegen ihre Reviere an, die bis nach Döttingen, Schneisingen, bis an den Rhein reichen, wo sie dann tagsüber Nahrung suchen. Dieser grosse tägliche Aktionsradius erklärt, warum man bei uns allabendlich die heimkehrenden Vögel am Himmel beobachten kann. Vom Wehntal her kommend, über die Ehrendinger „Platte“ und dann in der Nähe des Scharenfelses über den Lägerngrat, zielsicher fliegen sie ihren Schlafplatz an, egal ob bei klarem Himmel oder bei tiefliegenden Wolken und Schneegestöber (dann fliegen sie allerdings etwas tiefer); nur bei stürmischem Westwind haben sie ganz offensichtlich Mühe, der Wind treibt sie immer wieder vom gewünschten Weg ab. Das Naturphänomen rund um die Wettinger Raben hat der in Wettingen wohnende Künstler Alex Schaufelbühl als Thema aufgegriffen und beim Kreisel an der Landstrasse künstlerisch mit einem Rabennest umgesetzt.







**Rabenkrähe:** Bei dieser Art heisst das Erfolgsrezept nicht Spezialisierung, sondern Anpassungs- und Lernfähigkeit. Krähen sind als Allesfresser die Hauptgewinner der heutigen Entwicklung in der Landwirtschaft. Der für Silage übliche, fast gleichzeitige Schnitt grosser Flächen macht Krähen dank guter Flug- und Laufeigenschaften sowie gemeinschaftlicher Nutzung des Nahrungsangebots gegenüber anderen Vögeln der Agrarlandschaft überlegen. Als Nesträuber und Schädling wird die Krähe schon lange verfolgt. Aus ökologischer Sicht gibt es dafür allerdings keine stichhaltigen Gründe. Trotz aller Nachstellungen konnte der Bestand nirgends stark dezimiert werden. Besonders Nichtbrüterschwärme können an landwirtschaftlichen Kulturen Schäden anrichten. Andererseits sind Krähen auch sehr nützlich, denn sie vertilgen gerade zur Brutzeit zahllose Mäuse und Schnecken.

Quelle Vogelwarte Sempach